



Rathaus Umschau

Dienstag, 31. Januar 2023

Ausgabe 021

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| Terminhinweise für Medien | 2 |
| Bürgerangelegenheiten | 2 |
| Meldungen | 3 |
| › NO ₂ -Jahresmittelwert auch 2022 an zwei Stellen überschritten | 3 |
| › Europa-Urkunde für die städtische Carl-Spitzweg-Realschule | 3 |
| › Türkische Kulinarik in Bio-Qualität: Neuer Stand am Viktualienmarkt | 4 |
| › Filmmuseum präsentiert Hommage an Pam Grier | 5 |
| › Stadtmuseum: Rassismuskritischer Umgang mit Puppenspiel | 6 |
| Antworten auf Stadtratsanfragen | 7 |
| Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat | |
| Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften | |

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 1. Februar, 10 Uhr, Rathausgalerie, Marienplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter stellt bei einem Pressegespräch mit Vertragsunterzeichnung die künftige musikalische Leitung der Münchner Philharmoniker vor. Anwesend sind außerdem Kulturreferent Anton Biebl, Intendant Paul Müller sowie Alexandra Gruber, Solo-Klarinettistin und Sprecherin des Orchestervorstands.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten bis heute, 31. Januar, 16 Uhr, per E-Mail an presse.philharmoniker@muenchen.de. Der Termin ist auch für Fotoaufnahmen geeignet.

Freitag, 3. Februar, 18 Uhr, Jugendkirche, Bad-Schachener-Straße 28

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort beim Jahresempfang der Evangelischen Jugend München.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 7. Februar, 18.30 Uhr, Mensa der Anita Augspurg BOS, Briener Straße 37 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Dienstag, 7. Februar, 19 Uhr, Pfarrsaal St. Johann Baptist, Fellererplatz 7 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried Fürstenried-Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Dienstag, 7. Februar, 19 Uhr, Mensa der Grundschule, Grandlstraße 5 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines

Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Meldungen

NO₂-Jahresmittelwert auch 2022 an zwei Stellen überschritten

(31.1.2023) Auch im Jahr 2022 wurden an verschiedenen Stellen am Mittleren Ring in München der seit 2010 geltende Jahresmittelgrenzwert für Stickstoffdioxid (NO₂) in Höhe von 40 µg/m³ überschritten.

Die mit Abstand höchste Belastung im gesamten Bundesgebiet wurde weiterhin an der vom Landesamt für Umwelt betriebenen LÜB-Station an der Landshuter Allee gemessen (www.lfu.bayern.de/luft/immissionsmessungen/lufthygienische_berichte/index.htm). Dort wurde eine NO₂-Belastung von 49 µg/m³ im Jahresmittel festgestellt. Dies ist eine Überschreitung von über 20 Prozent, aber ein Rückgang um weitere 2 µg/m³ gegenüber 2021 (2020: 54 µg/m³)

Auch die ersten Ergebnisse der ergänzenden Passivsammler-Messungen liegen seit kurzem vor. An der Tegernseer Landstraße wurde wie 2021 auch 2022 ein Wert von 43 µg/m³ im Jahresmittel gemessen.

Der im Rahmen des freiwilligen städtischen Messnetzes betriebene Messstandort an der Chiemgaustraße erreicht auch wie im Vorjahr eine knappe Einhaltung des Jahresmittelgrenzwertes von 39 µg/m³. Die Entwicklung der Messergebnisse ist hierbei im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Zusammenfassend bestätigen die nun vorliegenden Messergebnisse die gutachterliche Basis zur Fortschreibung des Luftreinhalteplans und damit die Notwendigkeit der morgen in Kraft tretenden ersten Stufe des Diesel-Fahrverbots.

Sobald alle Messergebnisse des freiwilligen ergänzenden Messnetz vorliegen, werden diese wie gewohnt unter www.muenchen.de/messergebnisse veröffentlicht.

Europa-Urkunde für die städtische Carl-Spitzweg-Realschule

(31.1.2023) Die städtische Carl-Spitzweg-Realschule ist jetzt stolze Trägerin der Europa-Urkunde. Die Schule wurde damit für die Teilnahme am Wettbewerb „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn – Wir in Europa“ ausgezeichnet. Unter anderem pflegt die Realschule einen langjährigen Schüleraustausch mit dem Nikolaus-Lenau-Lyzeum im rumänischen Timișoara.

Bayerns Europaministerin Melanie Huml überreichte der Schule die Urkunde am Montag bei einem Festakt. „Die Carl-Spitzweg-Realschule setzt sich seit vielen Jahren für die Verbreitung und Umsetzung des Europagedankens ein und überzeugt durch ihr kontinuierliches europäisches Engagement“, erklärte Melanie Huml. „Besonders die stabile jahrelange Partnerschaft mit dem renommierten Nikolaus-Lenau-Lyzeum Temeswar in Rumänien ist mehr als bemerkenswert. Mit der Europa-Urkunde fördern wir das Zusammenwachsen in Europa und setzen ein kraftvolles Zeichen, dass uns das Verständnis für andere Kulturen, Sprachen und internationale Zusammenhänge wichtig ist. Bayern liegt im Herzen Europas und deshalb ist es besonders wertvoll, wenn unsere junge Generation Europa im Herzen hat. Wir sind stolz, dass so viele Schulen in Bayern den europäischen Gedanken leben und die Zukunft Europas kreativ mitgestalten.“

Stadtschulrat Florian Kraus betont: „Die Befassung mit anderen Kulturen stärkt den Blick auf die Welt. Neben der interkulturellen Kompetenz ist der Blick nach draußen auch ein Beitrag dazu, dass wir zusammenwachsen. Es freut mich besonders, dass eine städtische Schule ausgezeichnet wurde. Der Preis sagt aus: Wir sind alle Europäerinnen und Europäer. Und er ist auch Bestätigung für den Münchner Weg, über den Tellerrand zu schauen.“ Die Europa-Urkunde verleiht die Bayerische Staatskanzlei jährlich in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus an sieben Schulen aus allen Regierungsbezirken, um besondere Verdienste um die Verbreitung des Europagedankens auszuzeichnen. Die städtische Carl-Spitzweg-Realschule ist heuer also die einzige ausgezeichnete Schule in Oberbayern.

Türkische Kulinarik in Bio-Qualität: Neuer Stand am Viktualienmarkt

(31.1.2023) Nach öffentlicher Ausschreibung haben die Markthallen München einen Stand am Viktualienmarkt neu vergeben. An der Ecke zur Westenriederstraße eröffnet am Samstag, 4. Februar, offiziell „Gürmet Wein & Meze am Markt“.

Mete Gür und Sarah Lange verkaufen in ihrem neu gestalteten Laden vegane und vegetarische türkische Meze aus frischen, saisonalen Zutaten aus nachhaltigem Anbau von regionalen Erzeuger*innen. Dazu gibt es Bio-Simit und Bio-Pide, exklusiv von Julius Brantner gebacken. Mit der Kaffeerösterei „Man Versus Machine“ bieten sie türkischen Mokka an. Außerdem sind im Angebot türkische Gewürze, Essig und weitere Produkte, die in der türkischen Kulinarik verankert sind – ebenfalls in Bio-Qualität. Nachhaltig hergestellte türkische Weine in höchster Qualität und deutsche Weine der VDP-Weingüter werden ebenfalls dargeboten. Ein Ausschank findet nicht statt.

Kommunalreferentin Kristina Frank: „Hier treffen türkische Kultur und das moderne Münchner Stadtleben aufeinander. Beim ‚Gürmet Wein & Meze am Markt‘ gibt’s die türkischen Klassiker Meze, Simit, Pide und Mokka – aber neu interpretiert und in Bio-Qualität. Das hochwertige Angebot ergänzt hervorragend die große Produktvielfalt am Viktualienmarkt. Das Soft-Opening lief schon mal gut. So wünsche ich den neuen Standlleuten viel Erfolg.“



Eröffnung des neuen Stands am Viktualienmarkt mit (v.l.) Mete Gür, Sarah Lange und Kommunalreferentin Kristina Frank. (Foto: Kowitz/Kommunalreferat)

Standbetreiber Mete Gür: „Am Viktualienmarkt treffen sich alle Generationen und Kulturen. Das hat uns gereizt, einen Stand auf dem Viktualienmarkt zu betreiben. Wir freuen uns sehr, mit unserer Geschichte und unseren besonderen Produkten Teil dieser schönen Tradition zu werden.“

Filmmuseum präsentiert Hommage an Pam Grier

(31.1.2023) Das Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, widmet der afroamerikanischen Schauspielerin Pam Grier, dem ersten weiblichen Actionstar, von 3. bis 25. Februar eine Hommage mit acht Filmen. Die Vorstellungen finden freitags und samstags um 21 Uhr statt. Gezeigt werden die amerikanischen Originalfassungen, zum Teil mit deutschen Untertiteln.

Pam Grier (geb. 1949 in North Carolina), die in weit mehr als 60 Filmen mitgespielte, wurde in den frühen 1970er Jahren durch ihre Darstellung als tatkräftige Frau zum Star des Blaxploitation- und Sexploitation-Kinos, zum Beispiel in „The Big Doll House“, einem trashigen Frauen-im-Gefängnis-Film, für den sie auch den Titelsong sang.

Ihr großer Erfolg „Coffy“ – eine Superheldin der 1970er Jahre, tagsüber Krankenschwester und nachts Ordnungshüterin – markierte den Beginn

einer Reihe von Blaxploitation-Filmen, in denen Pam Grier mit einer Mixtur aus Unabhängigkeit, Stolz und Erotik zum Vorbild sowohl für Feministinnen als auch für eine ganze farbige Generation wurde. Das Aussterben des Blaxploitation-Genres ging für Grier mit einem Rollenverlust einher, was sie dazu veranlasste, sich mit kleineren Rollen in Film und Fernsehen über Wasser zu halten. 1997 drehte Quentin Tarantino den Kriminalfilm „Jackie Brown“, in dem er Pam Grier die Titelrolle als Stewardess zuschrieb und sie so auch einer jüngeren Generation bekannt machte. Die Reihe schließt am Samstag, 25. Februar, mit dem Kultfilm „Beyond the Valley of the Dolls“ von Russ Meyer, in dem Grier ihre erste Nebenrolle hatte.

Alle Filme und Termine finden sich auf der Website des Filmmuseums unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film.

Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Ein Kartenverkauf ist online unter <https://www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite> und an der Abendkasse eine Woche im Voraus möglich. Die Kinokasse öffnet 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Es gibt keine Reservierungen.

Es wird weiterhin empfohlen, im Kinosaal und am Platz eine FFP2-Maske zu tragen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

Stadtmuseum: Rassismuskritischer Umgang mit Puppenspiel

(31.1.2023) Von Freitag, 3., bis Sonntag, 5. Februar, findet an drei Orten in München ein Werkstattwochenende zum rassismuskritischen Umgang mit Puppen bzw. Puppenspiel in Museum und Theater statt. Das Werkstattwochenende versammelt Akteur*innen aus künstlerischer und wissenschaftlicher Praxis, die Einblicke in ihre Arbeit geben und Wege zur Dekolonisierung und Rekontextualisierung von Puppentheater und Museumspraxis aufzeigen. Das Wochenende findet in Vorbereitung auf die in Kooperation mit der Sammlung Goetz geplanten Ausstellung „(K)ein Puppenheim. Alte Rollenspiele und neue Menschenbilder“ (22.4.2023–7.1.2024) statt.

Das vollständige Programm des Werkstattwochenendes ist zu finden unter www.muenchner-stadtmuseum.de/veranstaltungen-filme/demontage-des-puppenheims. Das Symposium findet überwiegend in englischer Sprache statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Ein Projekt der Sammlung Puppentheater/Schaustellerei des Münchner Stadtmuseums in Kooperation mit dem Institut für Theaterwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Gesellschaft zur Förderung des Puppenspiels e.V. und dem Ballard Institute.

Veranstaltungsorte sind das Münchner Stadtmuseum (Saal und Studio), St.-Jakobs-Platz 1, das Institut für Theaterwissenschaft München, Historicum, Amalienstraße 52, Raum K201 sowie Juridicum, gegenüber Amalienstraße 52, sowie der L47 Open Space, Marienplatz 8.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 31. Januar 2023

Grüner Parteifilz an der Isar?

Anfrage Stadträte Hans Hammer und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 13.7.2022

Bericht zum Schutz kritischer Infrastruktur

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Michael Dzeba, Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Jens Luther, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.10.2022

Grüner Parteifilz an der Isar?

Anfrage Stadträte Hans Hammer und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 13.7.2022

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass Sie bisher noch keine Rückmeldung von uns erhalten haben.

In Ihrer Anfrage vom 13.7.2022 beziehen Sie sich auf eine am 10.7.2022 stattgefundenen Demonstration der Initiatoren „Isarlust e.V.“ und „die urbanauten“ und erkundigen sich u.a. nach einer etwaigen Sperrung der Corneliusbrücke für einen Pop-up Fuß- und Radweg.

Frage 1:

Gibt es bereits konkrete Pläne für den Umbau bzw. die Sperrung der Corneliusbrücke für den Autoverkehr? Falls ja: Wann werden diese dem Stadtrat vorgelegt?

Antwort:

Nein, es liegen keine konkreten Pläne für den Umbau oder eine Sperrung der Corneliusbrücke vor.

Frage 2:

Sollen die durch eine Sperrung der Cornelius Brücke entstehenden Flächen Herrn David und den urbanauten direkt oder indirekt zur Nutzung überlassen werden und zu welchem Preis?

Antwort:

Eine Überlassung an die urbanauten GbR zur Durchführung einer Veranstaltung ist nicht vorgesehen und wurde auch nicht beantragt. Die Nutzung des öffentlichen Verkehrsgrundes für Veranstaltungen richtet sich im Übrigen nach den Veranstaltungsrichtlinien der Landeshauptstadt München, nach welchen eine dauerhafte Belegung nicht möglich ist.

Frage 3:

Welche Berechnungen gibt es für den Ausweichverkehr über andere Brücken über die Isar?

Antwort:

Da aktuell keine Brückensperrung geplant ist, liegen keine Berechnungen zum Ausweichverkehr vor.

Frage 4:

Gibt es Pläne für weitere Brückensperrungen über die Isar?

Antwort:

Aktuell sind keine Brückensperrungen geplant und es stehen unmittelbar auch keine Arbeiten an der Corneliusbrücke an. Das Baureferat verweist auf den Beschluss „Gestaltung einer romantischen Ruine auf der Bastion der Corneliusbrücke“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 15170, Beschluss des Bauausschusses vom 2.7.2019 (SB)). Diese Maßnahme soll nach Abschluss der Gleisarbeiten auf der Ludwigsbrücke durchgeführt werden.

Frage 5:

Wie sieht der städtische Masterplan für die Querung des Autoverkehrs über die Isarbrücken aus (falls es überhaupt einen gibt)?

Antwort:

Es besteht kein städtischer Masterplan für die Querung des Autoverkehrs über die Isarbrücken.

Frage 6:

Wird das Baureferat „kurzfristig“ reagieren? Werden im Newsletter des Isarlust e.V. die üblichen Entscheidungspfade der Stadtverwaltung unter Einbindung des Stadtrats korrekt dargestellt?

Antwort:

Der angesprochene Newsletter liegt dem Baureferat nicht vor. Anfragen zu Veranstaltungen erhalten die beteiligten Stellen des Baureferates in der Regel über das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro (VVB) des Kreisverwaltungsreferates oder bei Großveranstaltungen durch das Mobilitätsreferat.

Frage 7:

Spricht der Alt-Oberbürgermeister Ude hier im Sinne des amtierenden Oberbürgermeisters Dieter Reiter?

Antwort:

Oberbürgermeister Reiter freut sich, dass sein Amtsvorgänger den Mut der aktuellen Stadtregierung lobt.

Frage 8:

In welcher Höhe erhielten Isarlust e.V. und die urbanauten Zuschüsse durch die Landeshauptstadt in den letzten fünf Jahren?

Antwort:

Aus dem Stadtbezirksbudget wurden für den Verein Isarlust e.V. für die Projekte „Play me I´m yours“ und „Kulturlieferdienst“ in den Jahren 2018-2022 Zuschüsse von insgesamt 163.284,10 Euro von einer Vielzahl von Bezirksausschüssen gewährt. Seitens des Kulturreferats wurden dem Isarlust e.V. Zuschüsse in Höhe von 33.400 Euro gewährt.

Frage 9:

Wie viel Miete haben Isarlust e.V. und die urbanauten in den letzten fünf Jahren für die Nutzung der städtischen Flächen bezahlt?

Antwort:

Im Bereich Veranstaltungen tritt die urbanauten GbR als Veranstalterin der kulturellen Strandveranstaltungen gegenüber dem KVR, Veranstaltungs- und Versammlungsbüro auf.

Zunächst sei erläutert, dass öffentliche Flächen nicht zivilrechtlich vermietet werden, sondern eine Nutzung öffentlich-rechtlich genehmigt wird. Falls dafür ein Gebührentatbestand besteht, werden Nutzungsgebühren erhoben. Vergleichbar geringe Verwaltungsgebühren fallen dagegen grds. für die Bearbeitung des Genehmigungsgegenstandes bzw. für die Verwaltungstätigkeit an. Nach dem Kommunalabgabengesetz dürfen Gebühren nach dem Bestimmtheitsgrundsatz nur verlangt werden, wenn dies explizit geregelt ist.

Für die von den die urbanauten GbR genutzten städt. Grünanlagen, dem Vater-Rhein-Brunnen und der Bastion an der Corneliusbrücke können keine Nutzungsgebühren erhoben werden, da dafür kein Gebührentatbestand nach der Grünanlagegebührensatzung vorliegt. Nach § 2 Abs. 1 der Grünanlagegebührensatzung können für die temporäre Nutzung durch Veranstaltungen nur in folgenden Grünanlagen bzw. deren Einrichtungen Nutzungsgebühren erhoben werden: Westpark (Seebühe, Theatron, Pagode, Sardisches Haus), Theatron im Ostpark, Festivalgelände am Spiridon-Louis-Ring. Im Übrigen für Festzelte, Fahrgeschäfte etc. und Wanderzirkusse sowie kommerzielle befristete Marktveranstaltungen.

Anders verhält es sich bei der Nutzung des öffentlichen Verkehrsgrundes, weil hier die Sondernutzungsgebührensatzung anzuwenden ist. Für die Nutzung des öffentlichen Verkehrsgrundes, bzw. beim Westufer der Isar des Straßenbegleitgrüns, wurden den die urbanauten GbR im Rahmen der Durchführung von Veranstaltungen Gebühren in Höhe von 6.018,15 Euro nach der Sondernutzungsgebührensatzung in Rechnung gestellt (§§

1 und 4, Anlage I Ziffer 33 Buchstabe a der Sondernutzungsgebührensatzung: je Tag und Quadratmeter 0,30 Euro). Beim sog. „Kultursommer an der Isar“ bzw. Isarstrand (Erweiterungsflächen zwischen Boschbrücke und Reichenbachbrücke) im Jahr 2021 sowie beim sog. „Kulturstrand“ 2020 für die Nebenfläche an der Corneliusbrücke/Ecke Erhardtstraße erfolgte pandemiebedingt eine Reduzierung aufgrund der damals bestehenden Einschränkungen und der daraus resultierenden geringeren Nutzbarkeit der Flächen (social distancing), so wie dies auch bei anderen vergleichbaren Veranstaltungen, wie z. B. dem Sommer in der Stadt und dem Tollwood praktiziert wurde. In den Jahren vor der Pandemie wurden keine Tatbestände für Nutzungsgebühren erfüllt.

Die Durchführung von Versammlungen auf öffentlichem Grund ist für die Veranstalter*innen grundsätzlich kostenfrei.

Frage 10:

Wie wird sichergestellt, dass Bezirksausschüsse keine politischen Demonstrationen bzw. Versammlungen nach Art. 13 BayVersG, finanzieren?

Antwort:

Gemäß Ziffer 3.2.11 der Stadtbezirks-Richtlinien gilt:

„Die Antragsteller*in verpflichtet sich, die zu fördernde Maßnahme parteipolitisch neutral, mit weltanschaulicher Offenheit und mit Toleranz gegenüber Andersdenkenden umzusetzen. Die zu fördernde Maßnahme ist weder Parteiveranstaltung, noch eine Veranstaltung mit religiöser Zielrichtung.“

Bei der Antragsstellung müssen die Richtlinien als rechtsverbindlich anerkannt werden. Ebenso muss die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten im Antrag bestätigt werden. Eingehende Anträge werden anhand der Stadtbezirksbudget-Richtlinien geprüft. Sofern es Anhaltspunkte gibt, dass ein Projekt die Richtlinien nicht erfüllt, wird diesen nachgegangen und der Antrag ggf. dem zuständigen Bezirksausschuss zur Ablehnung vorgelegt. Die Förderung aus dem Stadtbezirksbudget von Veranstaltungen, die als Versammlung nach Art. 13 BayVersG durchgeführt werden, ist gemäß der Stadtbezirksbudget-Richtlinien nicht ausgeschlossen.

Frage 11:

Wie wird gewährleistet, dass durch das Stadtbezirksbudget ausschließlich Maßnahmen, Projekte bzw. städtische Leistungen finanziert werden, die den städtischen Richtlinien entsprechen? Wer führt konkret die Kontrollen durch?

Antwort:

Ergänzend zur Prüfung, ob alle Angaben im eingereichten Antrag den Richtlinien entsprechen, muss nach Beendigung eines Projekts ein Verwendungsnachweis, bestehend aus einem zahlenmäßigem Nachweis (inkl. Belegen über die abzurechnenden Kosten) und einem Sachbericht, eingereicht werden. Sämtliche Anträge und Verwendungsnachweise werden durch städtische Mitarbeiter*innen des Teams Stadtbezirksbudget in der Abteilung für Bezirksausschussangelegenheiten im Direktorium geprüft.

Frage 12:

Eigentlich sollte jeder Antrag auf Zuwendung im Rahmen des Stadtbezirksbudgets vorab von der Stadtverwaltung geprüft werden: War dies in den o.g. Angelegenheiten der Fall? Liegen Verwendungsnachweise mit Anlagen (Rechnungen, usw.) komplett vor?

Antwort:

Jeder Antrag auf eine Zuwendung aus dem Stadtbezirksbudget wird und wurde vor der Zuleitung einer Beschlussvorlage an den zuständigen Bezirksausschuss durch städtische Mitarbeiter*innen des Teams Stadtbezirksbudget in der Abteilung für Bezirksausschussangelegenheiten im Direktorium geprüft. Selbiges gilt für die Verwendungsnachweise. Zu abgeschlossenen Projekten wurden in allen Fällen durch den Verein Isarlust e.V. vollständige Verwendungsnachweise vorgelegt. Diese wurden, inkl. der eingereichten Kostenbelege, in jedem Einzelfall ordnungsgemäß geprüft. Nach abgeschlossener Prüfung wurden die Kostenbelege wieder an die Antragsteller*innen zurückgesendet.

Frage 13:

Wie hoch sind die jährlichen Gewinne von die urbanauten?

Antwort:

Die Gesellschaft unterliegt nicht der Publizitätspflicht, infolgedessen sind die Jahresabschlüsse der Gesellschaft nicht öffentlich abrufbar. Auskünfte aus evtl. vorhandenen Steuerakten unterliegen dem Steuergeheimnis nach § 30 AO-Abgabenordnung. Ausnahmen, die ein Offenbaren evtl. vorhandener Angaben zu jährlichen Gewinnen rechtfertigen würden, liegen nicht vor.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Bericht zum Schutz kritischer Infrastruktur

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Michael Dzeba, Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Jens Luther, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.10.2022

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gratl:

Mit Schreiben vom 10.10.2022 haben Sie Folgendes beantragt:

„Die Referate, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt München werden aufgefordert, dem Ältestenrat in einem sehr zeitnahen Bericht darzustellen, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um die kritische Infrastruktur bestmöglich zu schützen und ob es Bestrebungen gibt, Schutzmaßnahmen, falls überhaupt möglich, noch weiter auszubauen.“

Zur Begründung führen Sie an:

„Seit einigen Wochen mehren sich Berichte über Beschädigungen der sog. kritischen Infrastruktur. So gab es beispielsweise gezielte Sabotageakte an den beiden Gaspipelines Nord-Stream 1 und 2 sowie auf die Deutsche Bahn, in dessen Folge der Zugverkehr in Norddeutschland zum Erliegen kam. Beides waren Aktionen, bei denen die Täter sehr genau wussten, was sie taten und mit welchen Folgen für die Betreiber der Infrastruktur und der Bevölkerung zu rechnen war. Vor nicht allzu langer Zeit war auch München konkret Opfer solcher Anschläge, so z.B. auf die Stromverteilstation im Münchner Osten sowie auf Polizeifahrzeuge. Ein Trend, der leider zunimmt und dem es zu begegnen gilt. Auch wichtige Steuerungszentralen, Rechenzentren, Kraftwerke etc. sehen sich der steigenden Gefahr durch Hackerangriffe gegenüber. Deshalb fordern wir die Landeshauptstadt und deren Beteiligungsgesellschaften auf, alle bestehenden Maßnahmen zum Schutz der kritischen Infrastruktur auf den Prüfstand zu stellen und soweit möglich, an neu hinzugekommene Gefahren anzupassen. Eine Information des Stadtrats zum Thema erfolgt in einer der nächsten Ältestenratssitzungen.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit im Sinne von Art. 37 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.



Zu Ihren konkreten Antragspunkten möchte ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Branddirektion aktualisiert und ergänzt derzeit im Rahmen der Tätigkeit des SAE-Energie und der mit der SWM GmbH gebildeten Arbeitsgruppe zur Energieversorgung die vorhandenen Informationen über stadtinterne und außerhalb der Stadtverwaltung liegende Objekte der Kritischen Infrastruktur. Hierbei werden sowohl das bestehende Schutzbedürfnis als auch die bereits bestehenden Schutzmaßnahmen erhoben.

Viele der hierbei ermittelten Informationen unterliegen jedoch wegen des Bezugs zum Zivil- und Katastrophenschutz, insbesondere bzgl. der Vulnerabilität Kritischer Infrastrukturen dem Geheimschutz. Sie dürfen daher nicht an die Öffentlichkeit weitergegeben werden. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir Ihrem Antrag zur detaillierten Berichterstattung im Ältestenrat nur soweit entsprechen können, wie es unter Wahrung der Geheimschutzverpflichtungen möglich ist.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 31. Januar 2023

Unterstützung des Stadtrates für mehr Beteiligung bei den Migrationsbeiratswahlen

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl, Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) und Leo Agerer, Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Freilegung Hachinger Bach: Planung aktualisieren und zügig umsetzen!

Antrag Stadträte Fabian Ewald, Jens Luther und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

„So faszinierend sind Münchens neue Schulen“ – Fragen zum neuen Multimedia-Angebot

Anfrage Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Luftreinhaltung sozialverträglich: Weniger Gebühren für Diesel-Autos

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Lars Mentrup, Christian Müller, Julia Schönfeld-Knor, Christian Vorländer und Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion)

MVV-Fahrplanbuch soll weiter aufgelegt werden – Diskriminierung stoppen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Wie läuft der Energiesparwettbewerb „Jede Kilowattstunde zählt!“?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Fragen zu Erfahrungen mit dem geänderten Punktekatalog

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Erfahrungen mit Rotationssystem bei den Wertstoffhöfen der AWM

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Offene Zugänge zu Bahngleisen durch Begleitgrün abschirmen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)



Dringlichkeitsantrag für die Vollversammlung am 01.02.2023 Unterstützung des Stadtrates für mehr Beteiligung bei den Migrationsbeiratswahlen

Die Kontingente, die die Firma Ströer der Stadt kostenlos zur Verfügung stellt, um auf Infoscreens die Bürger über wichtige Informationen aus der Landeshauptstadt in Kenntnis zu setzen, werden ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt bis zum 19.03. dem Migrationsbeirat zur Verfügung gestellt, um auf die Migrationsbeiratswahlen hinzuweisen. Außerdem soll das Budget des Migrationsbeirates zur Bewerbung der anstehenden Wahlen erhöht werden.

Begründung der Dringlichkeit:

In der Vollversammlung des Migrationsbeirates vom 30.01.2023 wurde bemängelt, dass sich bei der Bewerbung zu den Migrationsbeiratswahlen trotz verschiedener Bemühungen viel zu wenig tut. Man befürchtet eine katastrophale Wahlbeteiligung am 19.03. Um allen Wahlberechtigten bis zum Wahltermin respektive bis zum Zeitpunkt der Eintragung ins Wählerverzeichnis die Chance zu geben, sich hier rechtzeitig zu informieren, sollen die Infoscreen-Kontingente, genutzt werden, die die Firma Ströer dem RAW kostenlos zur Verfügung stellt. Dies soll möglichst kurz nach Beschluss des Stadtrats am 01.02.2023 in der Vollversammlung geschehen.

FDP BAYERNPARTEI- Stadträte:

Prof. Dr. Jörg Hoffmann (Fraktionsvorsitzender)(Initiator)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

CSU FREIE WÄHLER-Stadträte:

Alexandra Gaßmann
Michael Dzeba
Leonhard Agerer
Hans-Peter Mehling

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



31.01.2023

Freilegung Hachinger Bach: Planung aktualisieren und zügig umsetzen!

Das Baureferat stellt für die Freilegung des Hachinger Bachs (Abschnitt zwischen Versickerungsanlage Kampenwandstraße und Hüllgraben) zeitnah eine aktualisierte Planung dar, die den inzwischen erreichten Stand der verfügbaren Grundstücke berücksichtigt und den sich daraus ergebenden Verlauf des Baches enthält. Für die Umsetzung des Projekts soll in diesem Zusammenhang eine konkrete Zeitschiene mit einem voraussichtlichen Fertigstellungstermin erarbeitet werden.

Begründung

Der im Faltblatt „Projektinformation Hachinger Bach“ von Oktober 2014 enthaltene Streckenverlauf entspricht längst nicht mehr dem aktuellen Stand der Planung. Das Faltblatt ist bis heute die aktuellste Veröffentlichung der Stadtverwaltung zu diesem Thema und wird beispielsweise bei der Behandlung von Bürgerversammlungsanfragen bis heute herangezogen.

Als Alternative für den ursprünglich nördlich der Truderinger Straße geplanten Verlauf konnte das Kommunalreferat inzwischen eine Dienstbarkeit für die Teilfläche eines anderen Grundstücks sichern. Auch die Verhandlungen über eine Dienstbarkeit bezüglich der Eigentümerin der letzten beiden benötigten Grundstücke sollen perspektivisch im 1. Halbjahr 2023 finalisiert sein. Somit stehen der Landeshauptstadt München ab diesem Zeitpunkt dann erstmalig alle Flächen zur Verfügung, die für eine Freilegung des Bachlaufs in diesem Abschnitt benötigt werden.

Bei der Umsetzung dieses Projekts, das den Münchner Osten schon seit mehreren Jahrzehnten beschäftigt, soll keine weitere Zeit verloren gehen.

Fabian Ewald (Initiative)

Stadtrat

Jens Luther

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



31.01.2023

„So faszinierend sind Münchens neue Schulen“ – Fragen zum neuen Multimedia-Angebot

Unter dem Titel „So faszinierend sind Münchens neue Schulen“ (muenchen.de/neue-schulen) hat das Referat für Bildung und Sport Mitte Januar vier umfangreiche Multimedia-Reportagen veröffentlicht, mit denen vier ausgewählte Schulgebäude virtuell „erlebbar“ gemacht werden sollen. Es handelt sich um drei Grundschulen und die Willy-Brandt-Gesamtschule. Neben zahlreichen Videoaufnahmen, hochqualitativen Fotos, Interviews mit Eltern, Schulleitern, Schülern und Ehrenamtlichen, Tonaufnahmen und Werbung für die Schulbauoffensive finden sich auch Videointerviews mit der Dritten Bürgermeisterin, dem Stadtschulrat und der Baureferentin. Diese sind auf dem Youtube-Kanal des Referats für Bildung und Sport veröffentlicht und haben zwei Wochen nach Veröffentlichung (Stand: 25.01.) zwischen 94 (Stadtschulrat) und 216 (Baureferentin) Aufrufe.

Wir fragen diesbezüglich den Oberbürgermeister:

1. Wurden diese Inhalte vom Referat für Bildung und Sport selbst erstellt oder (ggf. teilweise) extern beauftragt?
2. Welche Kosten und wie viel Arbeitszeit bei allen Beteiligten sind für die Erstellung der umfangreichen Inhalte angefallen?
3. Welches Ziel verfolgt diese Kampagne und wer genau ist die Zielgruppe?
4. Sind angesichts der offensichtlich geringen Abrufzahlen aus Sicht des Referats für Bildung und Sport diese Ziele bzw. die Zielgruppen ausreichend erreicht worden?
5. Nach welchen Kriterien wurden die vorgestellten („faszinierenden“) Schulen ausgewählt?

6. Ist es aus Sicht des Referats für Bildung und Sport erforderlich, Werbung für einzelne Schulen zu machen, deren Schüler anhand des Sprengels zugeteilt werden?

7. Wie beurteilt das Referat das Verhältnis von Aufwand zu Nutzen der Kampagne?

Fabian Ewald (Initiative)

Stadtrat

Jens Luther

Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 31.01.2023

Dringlichkeitsantrag für die Vollversammlung am 01.02.23 Luftreinhaltung sozialverträglich: Weniger Gebühren für Diesel-Autos

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Regelungen zu den generellen Ausnahmen und den Gebühren für Einzelausnahmen beim Diesel-Fahrverbot wie folgt anzupassen:

- Sozial- und Pflegedienste sowie Schichtdienstleistende sollen künftig unter die Allgemeinverfügung fallen, so dass Betroffene keine Einzelfallgenehmigung beantragen müssen.
- Die Gebühr für die Einzelfallgenehmigung sollen auf das Mindestmaß reduziert werden. Härtefälle wie Sozialleistungsbeziehende sollen maximal zehn Euro pro Jahr bezahlen.

Begründung

Steigende Preise für Strom, Energie und Lebensmittel: In der gegenwärtigen Krise sollen die Bürger*innen nicht zu stark belastet werden. Deswegen sollen die Gebühren für die Einfahrt in die Umweltzone, nicht wie ursprünglich von der Stadtverwaltung geplant, auch auf das Diesel-Fahrverbot angewendet werden. Denn vom neuen Luftreinhalteplan sind mehr Menschen betroffen, der Umfang ist größer und die Grenzwerte sind nur knapp überschritten. Gleichzeitig ändern niedrigere Gebühren und Verschiebungen von Einzelausnahmen hin zur Allgemeinverfügung nichts an der Effizienz des Luftreinhalteplans, da nicht mehr Ausnahmen möglich, sondern nur Verfahren vereinfacht werden. Dem Gesundheitsschutz wird so wie bisher Rechnung getragen.

Der ab Februar gültige Luftreinhalteplan und damit das Diesel-Fahrverbot wurden notwendig, weil der Freistaat Bayern der Stadt effektiven Gesundheitsschutz jahrelang versagt und dann die Verantwortung für die Luftqualität auf die Kommunen abgeschoben hat.

gez.

Anne Hübner
Christian Müller
Nikolaus Gradl
Christian Vorländer
Christian Köning
Julia Schönfeld-Knor
Barbara Likus
Micky Wenngatz
Lars Mentrup

Stadtratsmitglieder

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 30. 01. 2023

Antrag

MVV-Fahrplanbuch soll weiter aufgelegt werden – Diskriminierung stoppen

Die Landeshauptstadt München mit ihrem Oberbürgermeister Reiter setzen sich als MVV-Gesellschafter dafür ein, dass das MVV-Fahrplanbuch wieder gedruckt und herausgegeben wird.

Begründung

Wie die Presse berichtet, wurde das MVV-Fahrplanbuch nach 50 Jahren ohne Information der Kund*innen zum neuen Jahr eingestellt¹. Viele Menschen sind auf dieses Buch angewiesen, da sie keine Möglichkeiten haben, auf die digitalen Fahrpläne der MVV zuzugreifen. Dies ist eine Form der Diskriminierung, die die Stadt München nicht zulassen kann. Der Seniorenbeirat München hat sich deswegen schon deutlich gegen die Einstellung des Fahrplanbuches ausgesprochen. Der MVV muss die geringen finanziellen Ausgaben weiterhin aufbringen, damit Tausende Münchner*innen hier nicht ausgeschlossen werden. Auch die Debatten um ein rein digitales 49-Euro Ticket auf Bundesebene haben gezeigt, dass Menschen ohne Smartphones zu oft in den politischen Debatten nicht mitgedacht und dadurch ausgeschlossen werden². München darf diesem Beispiel nicht folgen.

Initiative:

Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

¹ <https://www.tz.de/muenchen/stadt/muenchen-mvv-bus-bahn-fahrplan-fahrplanbuch-aus-senioren-reaktionen-oeffentliche-verkehrsmittel-92038580.html>

² <https://www.spiegel.de/auto/49-euro-ticket-nur-digital-kritik-an-plan-von-volker-wissing-waechst-a-75467953-d57f-436c-b2f5-e98ef8c4b1c8>

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 31. Januar 2023

Anfrage

Wie läuft der Energiesparwettbewerb „Jede Kilowattstunde zählt!“?

Im Oktober startete der Energiesparwettbewerb der Stadtwerke München (SWM) „Jede Kilowattstunde zählt!“¹. Bis Mitte Dezember konnte man sich dazu anmelden. Energieeinsparungen für Strom und Gas über 10 oder 20 % werden mit 50 bis 100 Euro belohnt. Wer einen geringen Energieverbrauch hat bekommt pauschal 50 Euro. Gegenüber den Mehrkosten für Gas und Strom hinsichtlich der massiv gestiegenen Energiepreise der SWM, werden diese Beträge zwar nur eine geringe Kompensation sein, können jedoch für manche Menschen entscheidend sein.

Laut SWM haben insgesamt 24.000 Kund*innen am Wettbewerb teilgenommen². Dies entspricht gerade einmal 3 % der Münchner Haushalte. Dies spricht dafür, dass ein Großteil der Münchner*innen von der Aktion nichts wusste. Eine einfache Möglichkeit alle Kund*innen zu informieren haben die SWM vertan, als alle Strom-Kund*innen im Herbst die Information über die explodierenden Strompreise per Post bekommen haben. Eine Zusatzinformation zum Energiesparwettbewerb wäre problemlos möglich gewesen, wurde jedoch nicht gemacht. Stattdessen hat man die Kund*innen mit den höchsten Strompreisen alle Großstädte des Landes zutiefst geschockt.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Teilnehmende gibt es jeweils für den Energiesparwettbewerb Strom bzw. Gas für die „Variante 1: Ich möchte Energie sparen“ und „Variante 2: Ich habe bereits Energie gespart“?
2. Wie hoch ist die Anzahl der Teilnehmenden aufgeschlüsselt nach den Münchner Postleitzahlen?
3. Wie haben die SWM diese Aktion beworben?
4. Welche Maßnahmen wurden im Sinne der Barrierefreiheit unternommen, damit der Wettbewerb auch allen Münchner*innen zugänglich ist? (z.B. Mehrsprachig, einfache Sprache, alte Menschen ohne digitalen Zugang)

¹ <https://www.swm.de/lp/energiesparaktion>

² <https://www.swm.de/presse/pressemitteilungen/2022/12-2022/swm-verbrauchsanalyse-erdgas>

5. Wieso wurde in der Post der SWM mit der Ankündigung der Preiserhöhung nicht auf den Energiesparwettbewerb hingewiesen?
6. Wie hoch sind die Mehrkosten bei Strom und Gas mit den neuen Preisen der SWM ab 1. Januar 2023 für einen Durchschnittshaushalt im Vergleich zu den Prämien des Energiesparwettbewerbs?
7. Aus welchen Gründen gilt der Sparwettbewerb nicht für Fernwärmekund*innen?

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 30.01.2023

Fragen zu Erfahrungen mit dem geänderten Punktekatalog

Im Juli 2021 wurde die Punktetabelle zur Registrierung für die Vergabe von geförderten Wohnungen geändert. Mittlerweile müssten Erfahrungen damit gesammelt worden sein.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Vergaben erfolgten insgesamt?
2. Was waren die häufigsten Gründe für die Wohnungsvergabe? (Bitte nach absteigender Häufigkeit auflisten.)
3. Wie viele Vergaben erfolgten speziell aufgrund Wohnungslosigkeit?
- 3.1 Worauf beruhte die Wohnungslosigkeit?
4. Wie oft erfolgte die Vergabe aufgrund Schwarzbezugs?
5. Wie viele Vergaben erfolgten an ausländische Staatsbürger?
- 5.1 Wie oft wurde bei ausländischen Staatsbürgern ein zwingender Zuzugsgrund festgestellt?
6. Unter welchen Gründen werden Anträge von Asylsuchenden und Geflüchteten eingestuft?
7. Wie wird sichergestellt, dass nicht einzelne Gruppen, wie z. B. Senioren, diskriminiert werden?
- 7.1 Welche einschlägigen Rechtsgrundlagen und sonstigen Vorschriften finden hierbei Anwendung?

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Anfrage

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München



München, 30.01.2023

Erfahrungen mit Rotationssystem bei den Wertstoffhöfen der AWM

Nach einem Skandal in den Wertstoffhöfen im Jahre 2014 war mit der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00616 u. a. ein Mitarbeiterrotationsverfahren eingeführt worden.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wird das Rotationssystem in den Betriebshöfen noch durchgeführt?
 - 1.1 Wird von der internen Revision die Fortführung noch empfohlen?
2. Gab es Umfragen unter den Mitarbeitern, wie diese mit dem System zurecht kommen?
 - 2.1 Wenn nein, warum nicht?
 - 2.2 Für wann sind weitere Umfragen geplant?
3. In welchen Zeitabständen rotieren die Mitarbeiter?
4. Rotieren die Leiter der Wertstoffhöfe ebenfalls?
 - 4.1 Wenn nein, warum nicht?
5. Wer kontrolliert wie oft, ob die Rotationen umgesetzt werden?
6. Wurden bei Kontrollen Auffälligkeiten festgestellt?
 - 6.1 Wenn ja, welche?
7. Wie werden die Belange von kranken oder schwerbehinderten Mitarbeitern bei der Rotation berücksichtigt?
8. Wie hat sich der Krankenstand in den letzten drei Jahren entwickelt?
9. Wie viele schwerbehinderte Mitarbeiter gibt es derzeit?
10. Wie und in welchem Zeitabstand rotierten schwerbehinderte Mitarbeiter?
11. Besteht die Möglichkeit, dass einzelne Mitarbeiter mit gutem Grund auf Wunsch nur in bestimmten Betriebshöfen eingesetzt werden können?
12. Wie viele Anträge auf Arbeit in Teilzeit gab es in den letzten drei Jahren?
13. Wie viele davon werden im Moment aktuell umgesetzt?
14. Wie viele laufende arbeitsrechtliche Streitfälle gibt es derzeit?
 - 14.1 Wie viele werden derzeit gerichtlich ausgetragen?
 - 14.2 Welche Kosten sind in den letzten drei Jahren für arbeitsrechtliche Streitigkeiten angefallen?

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Antrag



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 30.01.2023

Offene Zugänge zu Bahngleisen durch Begleitgrün abschirmen

Der Stadtrat möge beschließen:

Wo immer möglich, werden bislang offene Zugänge zu Bahngleisen durch geeignetes Begleitgrün (Hecken und vergleichbares Strauchwerk) abgeschirmt.

Insofern die Landeshauptstadt München nicht selbst Eigentümerin der fraglichen Grundstücke ist, tritt Sie an die Eigner heran, setzt sich für die Umsetzung besagter Maßnahme ein und bietet an, die Kosten für eine entsprechende Begrünung zu übernehmen

Begründung:

Immer wieder gefährden „Personen im Gleis“ ihre Gesundheit und behindern den Zugverkehr. Oftmals ereignen sich entsprechende Vorfälle direkt an den Bahnhöfen, beispielsweise indem Personen vom Bahnsteig stürzen oder aus sonstigen Gründen auf die Gleise hinabsteigen.

In München existieren jedoch auch jenseits der Bahnhöfe mehrere Abschnitte, in denen die Gleise ohne dazwischen liegende Hindernisse ohne weiteres erreicht und gequert werden können. Zu nennen wäre etwa der Abschnitt zwischen der S-Bahn-Haltestelle Langwied und dem Lucia-Popp-Bogen, unmittelbar gegenüber den dort beheimateten Berufs- und Techniker- und Fachoberschulen. Kritischer Weise würde eine verbotene Querung der Gleise in diesem Abschnitt, für aus östlicher Richtung zum Bahnhof kommende Personen, auch noch eine erhebliche Zeitersparnis, auf dem Weg zu selbigen, darstellen. Ein Anreiz, der für Personen in Eile im Einzelfall zu verlockend sein könnte.

Das Anpflanzen von Hecken und ähnlichen Sträuchern in Abschnitten wie diesen würde zwar nicht den Zugang zu den Gleisen verunmöglichen, aber doch erheblich erschweren und so zum Schutz von Personen sowie dem Einhalten von Fahrplänen beitragen. Gleichzeitig würde das Begleitgrün einen positiven Beitrag für die lokale Tierwelt leisten, die zusätzliche Rückzugsräume erhielten. Ferner würden Hecken und Büsche den Geräuschpegel in den anliegenden Arealen etwas reduzieren.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträte

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 31. Januar 2023

**Veranstaltungs-Tickets und Bürgerservices:
Soft-Launch der neuen muenchen app**
Pressemitteilung SWM

Der Ara ist Zootier des Jahres 2023
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



Veranstaltungs-Tickets und Bürgerservices: Soft-Launch der neuen muenchen app

(31.1.2023) Im Auftrag des Münchner Stadtrats entwickeln die Stadtwerke München (SWM) in Zusammenarbeit mit München Ticket und muenchen.de die neue muenchen app. Ziel ist es, das App-Ticketing für ein breites Feld an Freizeitangeboten in München zu ermöglichen.

Jetzt zu Beginn ist das Angebot in der App noch begrenzt – doch es wird laufend um attraktive Veranstaltungen erweitert. Im Sommer 2023 beginnt dann eine aktive Bewerbung.

Soft-Launch erfolgt – App unterstützt auch die digitale Stadt



Schon in der Startphase bis Mitte des Jahres sind diverse Locations und Veranstaltungen verfügbar: vom Lenbachhaus über das Münchner Stadtmuseum, von der Villa Stuck bis zum Jüdischen Museum. Auch Karten für Veranstaltungen im Deutschen Theater, in der Isarphilharmonie Gasteig oder einen Besuch in Hellabrunn können

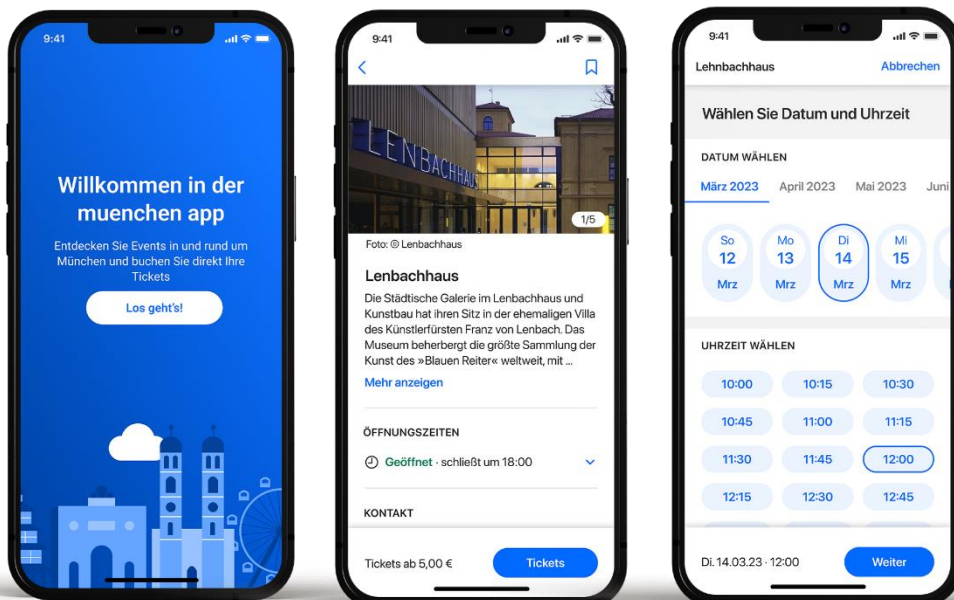
schnell und komfortabel gebucht werden. Ein Ausblick für die zweite Jahreshälfte 2023: Auch digitale Tickets für die Münchner Bäder kommen in die muenchen app. Die SWM werden hierzu auch noch gesondert informieren.

Christian Pfeng, verantwortlich für die muenchen app bei den SWM: „Wir freuen uns über den Auftrag des Stadtrats, den Münchner*innen wie auch Tourist*innen einen digitalen Zugang zu den Freizeitangeboten unserer Stadt anzubieten. Die nutzerzentrierte Weiterentwicklung der App und die Anbindung weiterer

spannender Angebote werden die Ziele der nächsten Jahre sein. Wir setzen darauf, damit viele Nutzer*innen überzeugen zu können!“

IT-Referentin Dr. Laura Dornheim zum Soft-Launch: „Die muenchen app zeigt, wie leistungsfähig wir sind, wenn wir in der Stadtfamilie zusammenarbeiten. Beauftragt vom Stadtrat, finanziert über das IT-Referat und in kurzer Zeit umgesetzt von den SWM. Auch beim Angebot der App wird die Vernetzung städtischer Stellen mitgedacht – vom Museum über die Bürgerservices bis zum Nahverkehr. So entsteht echter Mehrwert für alle Münchner*innen.“

In einem weiteren großen Schritt werden die SWM in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München (LHM) und dem städtischen IT-Referat die Digitalisierung der Münchner Bürgerservices an sinnvollen Stellen mit der App unterstützen. Für klimafreundliche Aktivitäten und stadtfreundliche Mobilität ist zudem unter anderem der Absprung in die MVG Apps integriert.



Lust auf Kultur in der Stadt? Mit der neuen muenchen app können Nutzer*innen ganz einfach ihr digitales Ticket für Museen, den Tierpark und viele weitere Freizeitangebote kaufen. Die Angebotspalette wird stetig wachsen.

Einfach zahlen mit dem M-Login

Mit dem M-Login der SWM profitieren die Nutzer*innen von vielen digitalen Services über einen zentralen Login. Neben Pkw-

Parktickets, ÖPNV-HandyTickets und dem Zugang zu diversen Sharing-Angeboten sind nun auch die Veranstaltungs-Angebote der muenchen app ganz einfach über den M-Login bezahlbar.

Die muenchen app ist in den App Stores für iOS und Android verfügbar.

Weitere Infos: <https://muenchen-app.swm.de/>
<https://login.muenchen.de/>

Pressemitteilung

Der Ara ist Zootier des Jahres 2023

Heute wurde im Zoo Wuppertal das Zootier des Jahres 2023, der Ara, vorgestellt. In Aralandia, der Ara-Voliere des Zoos, konnte unter anderem der Schirmherr der Kampagne, Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr in Nordrhein-Westfalen, die gefährdeten Hyazinth-Aras im Flug bewundern. Im Tierpark Hellabrunn, wo die Besucher in der Großvoliere eine Gruppe von Gelbbrustaras beobachten können, begrüßt man die diesjährige Wahl.

Die bunten Schönheiten sind in ihrer Heimat in den Regenwäldern Mittel- und Südamerikas durch das Schwinden ihres Lebensraums bedroht. Aktuell kämpfen mehrere Arten dieser charismatischen Vögel um ihr Überleben. Daher wird sich die Kampagne, die von der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. (ZGAP) initiiert wird, dieses Jahr intensiv für den Schutz der Aras einsetzen. Partner sind die Gemeinschaft der Zooförderer (GdZ), die Deutsche Tierpark-Gesellschaft (DTG) und der Verband der Zoologischen Gärten (VdZ). Mit den Kampagnengeldern werden verstärkt Schutzmaßnahmen für Rotohraras in Bolivien sowie für den Kleinen und Großen Soldatenara in Ecuador umgesetzt. Spendengelder, die im Laufe des Jahres gesammelt werden, verstärken die Reichweite der Aktivitäten.

"Wohl jeder hat bei dem Namen „Ara“ sofort ein Bild von einem farbenfrohen Vogel im Kopf. Umso erschreckender ist es zu wissen, dass einige Arten kurz vor der Ausrottung stehen.“, erklärt Rasem Baban, Tierparkdirektor und Vorstand Hellabrunns. „Gerade im Hinblick auf den andauernden Verlust von Lebensräumen und schwindende Populationsgrößen dürfen Zoologische Einrichtungen nicht müde werden, sich für bedrohte Arten einzusetzen. Viele Ara-Arten sind mittlerweile so klein, dass einzelne Umweltereignisse eine komplette Population ausrotten könnten. Daher begrüßen wir die diesjährige Wahl und werden neben allen anderen Artenschutzprojekten einen besonderen Fokus auf die Aufklärung und den Schutz dieser intelligenten Vögel legen“, so Baban abschließend.

Rückgang von Wildbeständen und akute Wohnungsnot

Die Wildbestände vieler Ara-Arten sind in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. Am bedrohlichsten ist der Lebensraumverlust durch die immer stärkeren Eingriffe von Menschen. Von den 19 bekannten Arten sind mehr als die Hälfte gefährdet, von der Ausrottung bedroht oder wurden bereits ausgerottet. „Als Zootier des Jahres 2023 sollen die Aras nun ein Jahr lang im Rampenlicht stehen. Zusammen mit der Unterstützung unserer Kampagnenpartner und der Zoogemeinschaft wollen wir Lobbyarbeit für diese besonderen Papageien betreiben und ganz konkret Artenschutzprojekte vor Ort unterstützen“, sagt Dr. Sven Hammer, 1. Stellvertretender Vorsitzender der ZGAP.

Einer der Hauptgründe für den dramatischen Rückgang der Bestandszahlen vieler Ara-Arten ist der Verlust ihres Lebensraumes durch die Ausbreitung besiedelter, landwirtschaftlicher Flächen. Ihre Wälder werden zu Viehweiden und die für Aras überlebenswichtigen Brut- und Futterbäume für die Holzgewinnung verwendet. So leiden immer mehr Aras unter „akuter Wohnungsnot.“ Auch die Wilderei bedroht die bunten Schönheiten. Aufgrund ihres beeindruckenden Gefieders und ihres intelligenten Wesens sind Aras schon seit langer Zeit als Ziervögel begehrt.

Zoologische Gärten als treibende Kraft im Artenschutz

Zoologische Gärten halten und züchten gefährdete Tierarten und eröffnen ihren Besuchern interessante Einblicke in biologische und ökologische Zusammenhänge. Die Erhaltungszuchtpläne des Europäischen Zoo- und Aquarien-Verbandes (EAZA) für Aras werden 2023 überarbeitet. Im Rahmen Europäischer Erhaltungszuchtprogramme sollen die Zuchtbemühungen in den

Zoologischen Gärten für die bedrohtesten Ara-Arten verstärkt werden, um den Aufbau stabiler Reservepopulationen zusätzlich voranzubringen.

Herausforderung Partnerwahl

Aras leben monogam mit einem Partner fürs Leben. Dementsprechend anspruchsvoll sind sie auch bei der Partnerwahl. Selbst für erfahrene Zoos und Züchter ist es eine Herausforderung, die intelligenten Vögel nachzuzüchten. Um eine freie Partnerwahl zu ermöglichen, wird daher viel Aufwand betrieben. So etwa in der großen Freiflugvoliere „Aralandia“ im Zoo Wuppertal. Bis zu 40 junge Aras mehrerer Arten können sich hier zu Paaren finden, überwacht und dokumentiert mit moderner Technik. Die Vögel kommen von Mitgliedern aus der Europäischen Zoogemeinschaft, mit denen der Zoo eng zusammenarbeitet.

Die Kampagne „Zootier des Jahres“

Die „Zootier des Jahres“- Artenschutzkampagne wurde 2016 mit dem Ziel ins Leben gerufen, sich für stark gefährdete Tierarten einzusetzen, deren Bedrohung bisher nicht oder kaum im Fokus der Öffentlichkeit steht, wie zum Beispiel für das Pustelschwein 2022. Seit dem letzten Jahr setzt sich ein Unterstützernetzwerk mit vielfältigen internationalen Anstrengungen auf den Philippinen und in Indonesien sowie bei den Partnerzoos im deutschsprachigen Raum für die Art ein. Es konnten 150.000 Euro für die Pustelschweine gesammelt und in den Schutzprojekten vor Ort investiert werden. Diese Aktivitäten werden auch über 2022 hinaus fortgesetzt.

München, den 30.01.2023 / 5

Weitere Informationen:
Sophia Zimmerling
Referentin für Presse & Social Media
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751